5 STRATEGISCHE TIPPS

2011 wurde von der Universität Mainz in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologischen Abteilung des PL eine Befragung an den IDW-Schulen durchgeführt, an der insgesamt 167 Personen aus 71 Schulen teilnahmen. Schulleitungen, Lehrkräfte und Elternbeiräte wurden gebeten, sich über die Einführung, Umsetzung und die Auswirkungen auf den Schulalltag, z.B. auf das Klassenklima zu äußern.
Die wichtigsten Ergebnisse wollen wir Ihnen nun zusammengefasst vorstellen. Sie wenden sich an Schulen, die schon mit IDW arbeiten und das Programm noch intensiver im Schulalltag verankern wollen und auch an Schulen, die für sich klären wollen, ob IDW ein Programm ist, das in ihr Qualitätsprogramm passt.

Schulleitungen und Lehrkräfte geben übereinstimmend und mehrheitlich an, dass das Programm gut in den Schulalltag integrierbar ist,

- weil wenig Vorbereitungszeit nötig ist,
- wenn eine reguläre IDW-Stunde im Stundenplan verankert ist,
- weil es gut mit anderen Schulfächern verbunden werden kann.

Umgekehrt erleben Lehrkräfte als größte Erschwernis „Zeitmangel".

Tipp 1:

Machen Sie sich im Vorfeld klar, wie viel Zeit Sie zur Verfügung stellen wollen/können.

Tipp 2:

Klären Sie für sich und Ihre Schule, wie IDW zu einem festen Ritual im Schulalltag wird.

Über 90 Prozent der Lehrkräfte erlebten IDW als erfolgreich in Bezug auf die Förderung des Sozialverhaltens und die Stärkung der Persönlichkeit. Als Erfolg wurden auch die positiven Auswirkungen auf das Klassenklima beschrieben.

Tipp 3:

Machen Sie sich bewusst, welche Aspekte der sozialen Entwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler Ihnen besonders am Herzen liegen:

(a) Wählen Sie IDW, wenn die langfristige Stärkung der Schüler-Persönlichkeit im Mittelpunkt steht.
(b) Wählen Sie Verhaltenstrainings, wenn es um gezielte und kurzfristige Veränderung von Verhaltensweisen geht.

Die Schulleitungen nehmen das IDW-Engagement ihrer Lehrkräfte wahr und diese fühlen sich durch die Schulleitung gut unterstützt.
Der größte Teil der befragten Lehrkräfte bewertete die Zusammenarbeit mit den Schulpsychologischen Beratungszentren als gut.

Tipp 4:

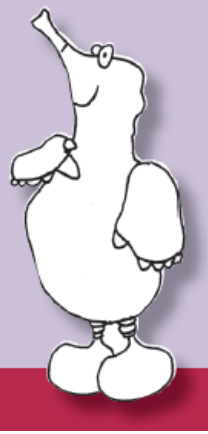
Halten Sie das Projekt lebendig durch den regelmäßigen und vertrauensvollen vertieften Austausch im Kollegium und über die Nachschulung neuer Lehrkräfte. Nutzen Sie dafür die Zusammenarbeit mit den Schulpsychologinnen und Schulpsychologen auch über den Studientag hinaus, z. B. in AG's, Unterrichtshospitationen oder vertiefenden Fortbildungen.

Die befragten Schulelternbeiräte gaben an:

- Die Hälfte hatte keinen Elternabend zur Einführung von IDW.
- Ein Drittel hat Einblick in das Konzept von IDW in einem ausführlichen Elternabend erhalten und dabei Spiele über Selbsterfahrung erprobt.
- Ein Drittel hat keine Rückmeldung aus der Elternschaft über IDW erhalten.
- Ein Drittel beschreibt positive Rückmeldungen aus der Elternschaft.

Tipp 5:

Nur Eltern, die über das Programm ausführlich informiert sind, können Anteil an den Entwicklungen nehmen und konstruktive Rückmeldung geben.

Für Eltern:
Trauen Sie sich zu fragen, was IDW ist und was es in der Klasse bewirkt.

Für Lehrkräfte:
Informieren Sie Ihre Elternschaft intensiv. Es eröffnen sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.